

Oesterreich.

Mailand, den 26. Juli. Heute Vormittags 11 Uhr 12 Minuten 40 Sekunden, fanden wieder drei Erderschütterungen in Zwischenräumen von 15 Sekunden, doch minder heftig als am Vortage, statt.

Kriegschauspiel.

Danzig, den 28. Juli. Nach Mittheilungen, welche die „Lightning“ überbringt, hat der Englische Kapitän Bentoot mit drei Kriegsschiffen, der „Magicienne“, „Arrogant“ und „Ruby“, am 20. ein Fort bei der kleinen Stadt Friedrichshamn, westlich von Wyborg, angegriffen und die Batterieen desselben zum Schweigen gebracht.

Das Gerücht, daß Dmer Pascha sich nach Konstantinopel begeben habe, um den Oberbefehl über die Türkische Armee niederzulegen, ist von Lord Palmerston in der Englischen Unterhaus Sitzung vom 27. Juli als irrig bezeichnet worden. Der Lord erklärte, der Generalissimo wäre nach Konstantinopel gereist, um mit seiner Regierung über militärische Angelegenheiten Rath zu pflegen.

Briefe aus der Krim vom 16. Juli erzählen, daß die Allirten gewissenhaft Gelegenheiten nahmen, die Artigkeit zu erwidern, welche die Russen bei dem Leichenbegängniß Lord Raglan's an den Tag legten. Während der ganzen Trauerfeier hatte nämlich Fürst Gortschakoff keine Kanone lösen, keine Flintenfugel pfeifen lassen.

Ueber die Verpflegung der Piemontesischen Truppen in der Krim meldet ein Brief aus Kamara vom 6. Juli, daß diese Truppen bedeutend besser gehalten sind, als die Französischen und Englischen. Es wird ihnen fast alle Tage ein Brot von beinahe besserer Qualität, als sie selbst in den Garnisonen von Piemont erhalten, verabreicht.

Die Englischen Journale haben Lagerberichte, die bis zum 14. reichen, und denen wir Folgendes entnehmen:

10. Juli. — Heute Morgen weckte uns ein ziemlich heftiges Feuer gegen den Medan, das von 4 Uhr bis 8 Uhr Morgens dauerte. Dann hörte die Kanonade allmählig auf. Der Grund für dieselbe war, daß vom Medan aus der Bau einer schweren Batterie gehindert wurde, mittelst welcher die Engländer die Russischen Schiffe im Hafen zu zerstören oder aus ihren Stellungen zu vertreiben hoffen.

11. Juli. Heute feuern sie stark vom Medan; Lieutenant Moniffel fiel in den Laufgräben, und im alten Hauptquartier Lord Raglan's, wo sich die Cholera mehr als an irgend einem anderen Punkte des Lagers eingemischt zu haben scheint, starb Oberst Wico, der Französischer Militär-Commissair, im Englischen Lager, und Mr. Calvert, ein von Lord Raglan mit besonderem Vertrauen behandeltes Agent.

12. Juli. Heute sind die Türken und Franzosen von Baidar zurückgekommen und bringen eine große Menge Schlachtwiehe mit, das besser als das uns von Kleinasien zugeführte ausfällt. Ein Angriff auf die Russischen Positionen erscheint Allen als hoffnungslos.

13. Juli. In verwichener Nacht richteten die Russen ein furchtbares Feuer gegen die von den Franzosen zwischen dem Mamelon und Malakoff errichtete Batterie und schossen sie in Stücke, wobei die Franzosen an 30 ihrer Leute verloren.

Türkei.

Auf Vorschlag des hohen Rathes der Pforte hat der Sultan der Mutter des im Türkischen Dienste verstorbenen Königlich-kleinwärtigen Friedrich Grach, der in Triest lebenden verwitweten Medizinal-Räthin Catharina Grach, eine lebenslängliche Pension von 1000 Türkischen Piastern monatlich gewährt. Der hohe Rath hat vorgeschlagen, den Verstorbenen, welcher 17 Jahre im Heere des Großherren gedient, nicht als einen Fremden zu betrachten und der Mutter desselben die Hälfte seines Gehaltes zu bewilligen.

Ueber die Meuterei der Baschi-Bozüks enthält ein Schreiben im „Semaphore de Marseille“ folgende Angaben: „Die Stadt der Dardanellen befindet sich jetzt, so zu sagen, im Belagerungs-Zustande. Es besand sich daselbst ein Corps von Baschi-Bozüks, das im Englischen Solde und unter dem Oberbefehle des Generals Beafson stand. Diese Feinde drangen in die Häuser, schändeten Frauen, mordeten auf offener Straße und begingen mit einem Worte so viele Schandthaten, daß die Bevölkerung aus der Stadt entflo, die geplündert wurde.“

Bern, den 26. Juli. Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist in Interlaken angekommen. Die Herzogin von Orleans ist vorgestern mit dem Grafen von Paris und dem Herzog von Chartres in Ragaz zum Gebrauche der Kur eingetroffen.

Genf, den 22. Juli. Ueber das schwere Brandunglück, von welchem, wie bereits gemeldet, Chamouny vorgestern heimgeführt wurde, fehlen dahier auch heute noch amtliche Angaben, so wie auch unsere Blätter nicht Näheres enthalten. Zahlreiche Häuser im Hotel de la Couronne ausbrach und mit entsetzlicher Schnelligkeit 27 Gebäude, darunter außer dem genannten noch drei andere Gasthöfe, zerstörte.

Paris, den 28. Juli. Der „Moniteur“ meldet aus Biaritz vom 27. Juli: Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich vollkommen wohl. Die Abreise Ihrer Majestäten nach Paris steht sehr nahe bevor. Das Marine-Ministerium läßt im „Moniteur“ die Effectiv-Liste der Russischen Häfen nordwärts von Nystad, den Alands-Inseln u. s. w. offiziell bekannt machen.

Paris, den 28. Juli. Der „Moniteur“ abgedrucktes Schreiben an die Präsidenten der internationalen Ausstellungen = Jury erklärt, daß zur völligen Beseitigung jedes Einflusses, jeder Erinnerung früherer davorgetragener Preise sogar die Namen der zu ertheilenden Belohnungen geändert werden sollen. Die goldene Medaille wird heißen: „Große Ehren-Medaille“, die silberne: „Medaille erster Klasse“, die kupferne: „Medaille zweiter Klasse“.

Die Klassenjury's für die Ausstellung in Paris nähern sich dem Abschluß ihrer Arbeiten und mehrere der Preussischen Mitglieder derselben gedenken Paris in diesen Tagen zu verlassen. Die Arbeiten der Gruppenjury's nehmen ihren Fortgang. Das Conseil der Präsidenten und Vice-Präsidenten, welches über die Auszeichnungen erster Klasse zu entscheiden hat, wird zur Beendigung seiner Arbeiten im Oktober d. J. wieder zusammentreten.

London, den 28. Juli. Die Regierung hat die Absicht, ein besonderes Unterrichts-Ministerium zu gründen. Nunmehr verzichtet die „Times“ auf die Hoffnung, daß die Beziehungen Deutschlands zu den Westmächten mit Rücksicht auf eine Cooperation gegen Rußland sich günstiger gestalten werden.

Der neue Colonial-Minister Sir W. Molesworth ist gestern von Neuem zum Vertreter von Southwark gewählt worden, und zwar ohne andere Abstimmung, als die der bloßen Händschau. Es waren zwei Gegen-Candidaten im Felde, deren einer jedoch, John Hamilton, noch vor der Entscheidung zurücktrat, da sich die Stimmung der Wähler entschieden gegen ihn aussprach.

Der andere war Sir Charles Napier, welcher die Geschichte seines vorjährigen Feldzuges und der ihm durch Sir J. Graham widerfahrenen Kränkungen ungefähr in derselben Weise erzählte, wie er das bereits früher in der „Times“ gethan hat. Herr J. Hamilton trat sehr radikal auf und schimpfte auf den Krieg, der nur deshalb geführt werde, um Louis Napoleon auf dem Throne zu erhalten.

Die Leiche Lord Raglan's ist vorgestern Nachmittags in der Familiengruft in der Kirche zu Badminton zur Erde bestattet worden. Die Flotte der Verbündeten in der Dänie zählt gegenwärtig 85 Englische Schiffe mit 2098 Kanonen und 16 Französische Schiffe mit 408 Kanonen.

Helgoland, den 26. Juli. Auf dem Ober- und Unterlande sind Messungen von Englischen Offizieren vorgenommen, auch ist die Tiefe unserer Röhde untersucht. Man glaubt hier allgemein, daß England beabsichtigt, einen großen Hafen mit Stadellen hier anzulegen.

Ein gegenwärtig zu Helgoland als Badegast befindlicher Berliner theilt der „Zeit“ mit, daß es sehr zu bedauern sei, wenn so Viele, abgeschreckt durch die über Helgoland verbreiteten fabelhaften Gerüchte, sich abhalten ließen, die so heilkräftigen Wirkungen des Helgolander Seebades an sich zu erproben.

Rußland und Polen.

Von der Preussisch-Polnischen Grenze, den 23. Juli, wird der „B.-S.“ geschrieben: Meine Reise im Königreich Polen hat sich auch bis nach Warschau erstreckt. Die Gita d'Alle ist für jeden Reisenden ein Gegenstand der Neugier. Sie ist, seitdem ich sie nicht gesehen habe, mit vier runden Thürmen, die als Außenwerke auf dem Glacis erbaut sind, noch wehrhafter gemacht.

Warschau, den 26. Juli. Gestern fand hier in der Kapelle des Adels-Instituts die Vermählung des Fürsten Schischerbatsch, Adjutanten des Feldmarschalls Paskevitch, mit dem Fräulein Muchanoff, Tochter des Kurators des Warschauer Lehrbezirks, wirklichen Staatsraths Muchanoff, in Gegenwart des Feldmarschalls Paskevitch und vieler angesehener Militär- und Civil-Personen statt.

Aus Warschau vom 28. Juli wird gemeldet, daß durch Kaiserliche Verordnung auf Antrag des Fürsten Statthalters den beiden jüdischen Einwohnern des Königreichs Polen, Johann Glucksberg, Buchhändler des Warschauer Lehrbezirks, und Aaron Reiner, Chirurg zweiter Klasse in der Stadt Lublin, der zugleich die Erlaubniß zur ärztlichen Praxis hat, so wie ihren Nachkommen in gerader Linie, das erbliche Ehrenbürgerrecht verliehen worden ist.

Die Roggenernte hat nun im Königreich Polen begonnen und fällt im Allgemeinen befriedigend aus, wo nicht Hagelschlag derselben Abbruch gethan. Wenn die Bitterung günstig bleibt, hofft man auch auf eine gute Weizenernte.

*) Wird durch eine telegraphische Depesche in den Londoner Blättern vom 28. bestätigt.

